

# Aus dem Alltag der »Liederhexe«

Beim Sitzkissenkonzert mit »Zauberkürbis« haben die Kinder großen Spaß

**Niddatal-Assenheim** (udo). Die Sitzkissenkonzerte, die in jedem Herbst vom Förderverein Musikschule in Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei veranstaltet werden, tragen ihren Namen, weil die Gäste im Kindergartenalter ihre Sitzunterlagen selbst mitbringen sollen. Denn Stühle stehen an den Wänden und an der Fensterfront des Kinder- und Jugendraums der Stadtbücherei nur für die Eltern bereit.

In diesem Jahr trat Künstlerin »Zauberkürbis« (Tanja Tahmassebi) auf. Der Saal war schnell gefüllt, ungezählte Kinder und Eltern fieberten dem Programm entgegen. Einige bewunderten den Kannibaleneintopf auf der Bühne, der sich schnell als »Zauberkürbis« entpuppte, aus dem die Künstlerin ihre Utensilien schöpfte. Als sie erschien, nahm sie erst einmal im Publikum Platz, tat so, als würde sie ganz zu diesem gehören, und erläuterte ausgiebig den schwierigen Alltag einer »Liederhexe«.

Sie begann den Nachmittag mit Liedern, die dazu rieten, keine Angst zu haben. Sogar Monster, Vampire, Werwölfe und Hexen wurden gelegentlich angefechtet. Wichtig sei,

über alle Probleme zu sprechen. Dann könne man im Leben mehr Mut aufbringen. Ein Exkurs galt Drachenkindern, die angsteinflößend durch die Region fliegen, daheim indes hochemotional und übersensibel reagieren. Dringend wurde dazu geraten, sich etwas zuzutrauen. Die Talente aller Art seien rundum verteilt worden. Derart aufgebaut, ließ sich das Publikum willig weitere Lehren fürs Leben geben.

Sogar junge Freiwillige fanden sich ein und wirkten auf der Bühne mit. Das nächste Lied gestaltete lebendig einen gemeinsamen Zirkusbesuch, bei dem die Artisten, der Direktor, die Raubtiere, die Clowns, die Elefanten und die Pferde für gute Laune sorgen. Weitere Überlegungen galten der Merkwürdigkeit, dass Reformation und Halloween am gleichen Tag gefeiert werden.

Der im Programm folgende Song widmete sich konsequent Noah und seiner Menagerie. Gemeinsam wurde die Arche gebaut. Das vielleicht drastischste Stück des Nachmittags kreiste um die an sich adrette, neuerdings aber nicht mehr sehr leichtfüßige Fee Elvira, die sich exzessiv Winterspeck ange-



Diese jungen Zuhörer unterstützen »Zauberkürbis« auf der Bühne. (Foto: udo)

fressen hat und diesen angestrengt in diversen Sportdisziplinen abzarbeiten versucht.

Die Kinder freuten sich jedes Mal, wenn sie selber zum Aufstehen aufgefordert wurden, sie hatten viel Spaß und spendeten langen Applaus. Petra Freund dankte Gertrud Mayr, die den Raum der Stadtbücherei wieder fürs Konzert eingerichtet hatte.